

Küssnacht

Ein Jugendrat von Jungen für Junge

Endlich hat Küssnacht einen Jugendrat. Das war auch bitter-nötig, finden die Co-Präsidentinnen Jaël Bättig und Jorina Trutmann. Der Jugendrat will mehr Anlässe für Jugendliche veranstalten und als Ansprechpartner fungieren.

Interview von Carol Mettler

Jaël Bättig und Jorina Trutmann, Mitte Februar fand die Gründungssitzung des Jugendrats Küssnacht statt. Wie ist dieser entstanden?

Jaël Bättig: Der Jugendhaus-Oase-Mitarbeiter Sami Charfeddine hatte den Jugendrat im Rahmen eines Projekts seiner berufsbegleitenden Ausbildung zum Soziokulturellen Animator an der Hochschule Luzern ins Leben gerufen. Um Mitglieder zu finden ging er in die Schulen im Bezirk und stellte sein Projekt den Jugendlichen vor.

Wie lief die Sitzung ab?

Jorina Trutmann: Für uns war die Sitzung natürlich etwas ganz Neues und Spannendes, da wir alle so etwas noch nie gemacht hatten. Wir stimmten über die Statuten ab, wählten Leute in den Vorstand und besprachen künftige Projekte. Beim anschliessenden Essen lernten wir uns dann noch besser kennen. Ich finde wir sind eine sehr coole Truppe.

Jaël Bättig: Genau, wir hatten von Anfang an einen guten Teamzusammenhalt und stimmten sogar bei allem einstimmig ab.

Sie sind die beiden Präsidentinnen und leiten den Jugendrat. Inwiefern unterstützt Sie Sami Charfeddine dabei?

Jaël Bättig: Er machte uns zu Beginn mit den Aufgaben vertraut und half, uns einzufinden.

Jorina Trutmann: Zu Beginn war alles noch sehr neu und er war eine grosse Stütze. Wir wissen zudem, dass wir uns bei Fragen immer an ihn wenden können. Jetzt versuchen wir jedoch, den Jugendrat alleine und ohne Hilfe zu führen.

Was wollen Sie mit dem Jugendrat bewirken?

Jorina Trutmann: Wir wollen jün-



Nach der Gründungssitzung gab es ein feines Raclette für alle.

Fotos: zvg



Jaël Bättig (links) und Jorina Trutmann freuen sich über den neuen Jugendrat in Küssnacht.

gere und ältere Menschen vor allem auf politischer Ebene verbinden. Gleichzeitig wollen wir für die Ju-

gendlichen ein Angebot schaffen. Dafür haben wir beispielsweise bereits für diesen Samstag eine Spen-

denparty geplant. Der Erlös wird an die «Democracy International» gespendet. Zudem möchten wir als Ansprechpartner für die Jugendlichen fungieren.

Was sind Ihre ersten Projekte, die Sie verwirklichen möchten?

Jorina Trutmann: Als erstes möchten wir natürlich eine erfolgreiche Spendenparty veranstalten. Diese soll zum einen dazu dienen, uns den Jugendlichen vorzustellen und andererseits ein tolles und spannendes Angebot sein. Danach möchten wir im April eine Diskussionsrunde über das Thema Drogen veranstalten. Da dies auch an unseren Schulen ein konstantes Thema ist, wollen wir die Jugendlichen, aber auch interessierte Eltern darüber aufklären. Dafür würden wir gerne eine externe Person einladen, die das Thema hoffentlich eindrucksvoll erklären kann.

Wie viele Mitglieder sind bereits im Jugendrat?

Jaël Bättig: Wir sind insgesamt elf Mitglieder und es dürfen natürlich sehr gerne noch mehr Leute beitreten. Eine Begrenzung der Mitgliederzahl haben wir nicht und wir sind immer offen für neue Mitglieder.

Warum sind Sie beide im Jugendrat?

Jorina Trutmann: Bereits als ich noch in Küssnacht zur Schule ging, wollte ich, dass sich hier etwas verändert. Es gab kaum Angebote und auch keine Ansprechpersonen, die im gleichen Alter wie die Jugendlichen sind. Bei gleichaltrigen ist die Hemmschwelle vielleicht etwas tiefer, Probleme anzusprechen und es kann wirklich etwas bewirkt werden. Als mich Sami Charfeddine für den Jugendrat anfragte, war ich sofort dabei. Ich finde es wichtig, dass auch die Jungen mitreden können, denn die Jungen sind unsere Zukunft. Für das Präsidium meldeten Jaël und ich uns beide freiwillig, weshalb wir nun im Co-Präsidium sind.

Jaël Bättig: Ich interessiere mich für Politik und wollte mich gerne dafür engagieren. Ich finde auch, dass es in Küssnacht nur wenige Angebote für Jugendliche gibt und wollte gerne Events für Jugendliche veranstalten. Ausserdem fand ich den Jugendrat von Anfang an sehr cool und hatte auch genügend Zeit übrig. Deshalb meldete ich mich schliesslich für das Präsidium.

Agenda

Sonntag, 9. März

Küssnacht

9.30 Uhr: Gedächtnisgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Korporation des hinteren, unverteiltens Dorfbannwaldes, Küssnacht; Restaurant Alpenhof; 11.00 Uhr: Korporationsgemeinde

Ab 14.00 Uhr: Alte Fasnacht im Pflegezentrum Seematt, abends in verschiedenen Lokalitäten (mit Reservation)

Immensee

Ab 14.00 Uhr: Alte Fasnacht im Sunnehof-Mehrzweckraum

16.00 Uhr: S' Gäutier, Erzähltheater von Christoph Schwager, Im Bethlehem

Zur Agenda

Hier aufgeführt werden öffentliche Anlässe aus Küssnacht und Umgebung. Bei kommerziellen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt. Reine Vereinsanlässe werden in der Rubrik «Vereinsanzeiger» abgedruckt.

Handelsregister

Retired Young Consult GmbH, in Küssnacht SZ, CHE-175.357.768, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Munderloh Holding AG (CHE-461.647.859), in Küssnacht SZ, Gesellschafterin, mit 200 Stammanteilen zu je CHF 100.-; Munderloh, Jan, deutscher Staatsangehöriger, in Küssnacht SZ, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift [bisher: Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 200 Stammanteilen zu je CHF 100.-].

Dachsubstrate.ch GmbH in Liquidation, in Küssnacht SZ, CHE-245.410.074, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Konkursverfahren wurde mit Verfügung des Einzelrichters des Bezirksgerichts Küssnacht vom 21.1.2025 als geschlossen erklärt. Die Gesellschaft wird von Amtes wegen gelöscht.

Degusto AG in Liquidation, in Küssnacht SZ, CHE-145.227.670, Aktiengesellschaft. Das Konkursverfahren wurde mit Verfügung des Einzelrichters des Bezirksgerichts Küssnacht vom 21.01.2025 als geschlossen erklärt. Die Gesellschaft wird von Amtes wegen gelöscht.

Swissprotect Hörsysteme GmbH, in Küssnacht SZ, CHE-104.479.872, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Firma neu: Swissprotect Hörsysteme GmbH in Liquidation. Mit Verfügung vom 22.1.2025 hat der Einzelrichter des Bezirksgerichts Küssnacht über die Gesellschaft mit Wirkung ab dem 22.1.2025, 10.30 Uhr, den Konkurs eröffnet; die Gesellschaft ist aufgelöst.

EMKA et JAQUET GIRARD Montres SA, in Küssnacht SZ, CHE-100.905.924, Aktiengesellschaft. Firma neu: EMKA et JAQUET GIRARD Montres SA en liquidation. Vinkulierung neu: [Die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist im Sinne von Art. 685a Abs. 3 OR aufgehoben.]. Die Gesellschaft ist mit Beschluss der Generalversammlung vom 22.1.2025 aufgelöst. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Berner, Marie Louise, von Oberegg, in Küssnacht SZ, Mitglied und Liquidatorin, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, mit Einzelunterschrift].

Leserbrief

Bezirk Küssnacht

Zur Tibetflagge am Rathaus: Mitgefühl!

In diesem Jahr wird der Dalai Lama 90 Jahre alt. Für das tibetische Volk ist dies von Bedeutung. So hat die tibetische Exilregierung dieses Jahr zum Jahr des Mitgefühls ausgerufen, denn Mitgefühl ist das Herzensanliegen des Dalai Lama. Dies hat für ihn nichts mit Sentimentalität zu tun, sondern mit Engagement: Mitgefühl bedeutet sein Bestes zu geben – unter welchen Umständen auch immer. Ähnlich dem christlichen Gebot der Feindesliebe hasst der Dalai Lama die chinesische Regierung nicht, obwohl sie seit dem 10. März 1959 das tibetische Volk kulturell auslöschen will. Mitgefühl beinhaltet aber unterschiedenen, gewaltfreien Widerstand gegen jede Form der Unterdrückung. So zeugen die

seither verflossenen 66 Jahre nicht nur von grausamer, übermächtiger Unterdrückung, sondern von hartnäckigem und ungebrochenem Kampf des tibetischen Volkes. Wir leben in schwierigen und bedrohlichen Zeiten. Statt zusammenzurücken und die vielfältigen Herausforderungen, insbesondere die Klimaproblematik, gemeinsam anzugehen, wird der menschliche Umgang zunehmend gereizter und rücksichtsloser. Andersdenkende werden schnell diffamiert und ausgebootet. Präsidenten verschiedenster Länder leben es zurzeit auf unfassbare Weise vor. Dies alles wirkt sich, bewusst oder unbewusst, auf die Psyche der Menschen, insbesondere der Jugend, verheerend aus. Der Sinn der tibetischen Gebetsfahnen ist es, gute Wünsche und Gedanken für alle lebenden Wesen zu verbreiten. Möge die Tibetflagge, die von heute Freitag bis am

Montag am Rathaus flattert, diejenigen bestärken, denen friedvolles Zusammenleben mehr am Herzen liegt als zu triumphieren. Inspirieren dazu können vielleicht diese Worte des Dalai Lama: Je mitfühlender wir sind, umso grösser ist unser innerer Frieden. In meinem eigenen Leben habe ich die Erfahrung gemacht: Je mehr ich über Mitgefühl meditiere und an die unzähligen fühlenden Wesen denke, die leiden, umso mehr entwickle ich innere Stärke. Und wenn innere Kraft und Selbstvertrauen wachsen, verringern sich Angst und Zweifel. Das macht uns ganz natürlich offener. Andere reagieren entsprechend, und so kommen wir leichter mit den Mitmenschen in positiven Kontakt. Wenn wir aber voll Hass, Angst und Zweifel sind, bleibt die Tür zu unserem Herzen verschlossen, und jeder kommt uns verdächtig vor. So wird die Distanz zwischen uns selbst und den ande-

Ihre Leserbriefe

red. Die Rubrik Leserbriefe dient der freien Meinungsäusserung. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht, insbesondere, wenn die Einsendung die Maximallänge von 2500 Zeichen inkl. Leerschläge überschreitet. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe ohne Rücksprache zu kürzen und Titel zu setzen. Beiträge mit persönlichen Attacken oder kreditschädigenden Äusserungen werden nicht veröffentlicht. Leserbriefe werden nur mit Autorennamen und -wohnort veröffentlicht.

ren immer grösser. Diese Spirale fördert Einsamkeit und Frustration.
José Amrein-Murer
Küssnacht